



BEGEGNUNG

Mitteilungsblatt
für die
Evangelische Pfarrgemeinde A.B.
Deutsch Jahrndorf

Nummer 66

April 2012

WIR LEBEN IN
EINEM GEFÄHR-
LICHEN ZEITALTER.
DER MENSCH BEHERRSCHT
DIE NATUR, BEVOR ER
GELEHRT HAT, SICH
SELBST ZU BEHERRSCHEN.

ALBERT SCHWEITZER

DL5

VORWORT

Liebe Gemeindeglieder!

Ich hoffe, Sie konnten alle ein „Frohes Osterfest“ feiern. Bleibt etwas von Ostern übrig? Ich hoffe einiges. Für mich ist Ostern vom Inhalt her gesehen, von der geistlichen Bedeutung her, das wichtigste und schönste Fest im Jahreskreis.

Dabei hängt alles an der Frage der Auferstehung Jesu. Als ich zu Ostern mit einem Teil unserer Gemeinde in der evangelischen Pfarrgemeinde Hoyerswerda in Deutschland zu Gast war, haben wir mehrmals einen Kanon mit folgendem Text gesungen: „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!“

Die Auferstehung bricht mit allem, was wir Menschen uns mit unserem Verstand vorstellen oder erwarten können.

Die Auferstehung ist gleichzeitig in vielen Situationen des Lebens der einzige Trost, die einzige Hoffnung, die uns bleibt.

Wenn ich einmal monatlich ins Pflegeheim nach Kittsee fahre, um den Gottesdienst dort zu halten, empfinde ich den Anblick der Bewohner jedesmal als etwas bedrückend. Viele Bewohner sagen, wenn man sie fragt, dass sie bald wieder nach Hause gehen. Ich weiß, dass das bei fast allen einfach nur ein Wunsch ist, vielleicht die einzigste Chance, um die bedrückende Gegenwart zu ertragen.

Was kann man da noch als Ermunterung sagen? Ich denke manchmal: Selbst ein lebenslänglich ins Gefängnis Eingesperrter hat da noch mehr Hoffnung. Er weiß, dass lebenslänglich bei guter Führung nach 15 Jahren enden kann. Da ist noch die Perspektive für eine bessere Zukunft in dieser Welt.

Im Altenheim ist das nicht mehr zu erwarten. Für die meisten steht nur ein beständiges Abnehmen bevor. Ich denke dann immer: Da ist die Hoffnung auf eine neue Freiheit, eine ganz neue Kraft in einer anderen Welt, in der neuen Welt Gottes nach der Auferstehung der Toten überlebenswichtig.

Den Weg in diese neue Welt hat uns Jesus Christus durch seinen Tod am Kreuz geöffnet. Immer wenn es in dieser Welt nicht mehr weiter zu gehen scheint, oder wirklich nicht mehr weitergeht, dann wird unser Glaube umso wichtiger:

„Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!“



KIRCHLICHES LEBEN*Für den Zeitraum 3.1.-4.4.2012*Taufe

05.02.2012 David Matthias EDLINGER, Sohn von Walter Edlinger und Birgit geb. Zechmeister, Untere Hauptstraße 34

TERMINE

Das diesjährige **Gemeindefest**, zu dem die Pfarrgemeinde herzlich einladet, findet am Sonntag, den 6. Mai 2012 statt. Im Anschluss an den Gottesdienst (10.00 Uhr) ist wiederum in der Halle von Familie Pflamitzer (Untere Hauptstraße) für Speis und Trank gesorgt.

„**Church goes JAZZ**“ am Freitag, den 4. Mai 2012 um 19.30 in Nickelsdorf (Evangelische Kirche). Junge Künstler aus dem Burgenland bringen ihr Repertoire an schwungvollen, aber auch besinnlichen Liedern dar.

Vorankündigungen

Nordburgenländischer Frauentag in Zurndorf (Thema: „Manchmal brauche ich einen Engel“)	19. April 2012, 9 Uhr
Gustav-Adolf-Fest in Loipersbach	7. Juni 2012
Gemeindefest in Nickelsdorf	17. Juni 2012

Herzlichen Dank sei Herrn Andreas Wendelin gesagt, der im Winter das Ausputzen des unserer Pfarrgemeinde gehörenden Waldes übernommen hat.

NEUERUNGEN BEIM KIRCHENBEITRAG

ÖVR: 0418055/15
Pfarrgemeinde A. B.
Nickelsdorf
Untere Hauptstraße 9
2425 Nickelsdorf
Tel. 02146/2227
Fax: 02146/2227
KB 2011

**Evangelische Kirche
in Österreich**

Pfarrgemeinde A. B. 2425 Nickelsdorf Untere Hauptstraße 9

Herrn
HR Mustermann Heiko
Untere Hauptstraße 7
2425 Nickelsdorf

Nickelsdorf, am 20.03.2012

KIRCHENBEITRAGSBESCHEID 2011
gemäß §1(2) BGG 182(1961) und KBFAO

Die Berechnung Ihres Kirchenbeitrages erfolgt
aufgrund der gemeldeten Einkommens:
das sind monatlich 1.691,67
Davon wurden in Abzug gebracht:
Alleinverdienensabsetzbetrag: -1.649,00
Absetzbetrag für 2 Kinder: -2.200,00
Ihre Beitragsgrundlage beträgt: 16.400,00
Davon 1,5% Kirchenbeitrag: 246,00
minus 44,00: -44,00
suzüglich 0,2% Gemeindeförderung:
Jahresveranschlagung für 2011 daher: 9,00
Offener Gesamtbetrag daher: 202,00
Einzahlungen berücksichtigt bis 05.03.2012
Wir bitten Ihre Zahlung bis zum 15.05.2012

AUFTRAGSBESTÄTIGUNG - EURO

Kontobestätigung Raiffeisenkasse Nickelsdorf

IBAN: 1859 33063
BIC: RAIFG333

Pfarrgemeinde A. B. Nickelsdorf 2425-
Nickelsdorf

Auftraggeber: Empfänger: Name und Anschrift
Herrn
HR Mustermann Heiko
Untere Hauptstraße 7
2425 Nickelsdorf

Kirchenbeitrag 2011
FersNr: 1160001952
Spende:

Pers.Nr.: 1160001952

Neuer steuerlicher Absetzbetrag, Ab 2012 bis zu € 400,-.

004

ZAHLSCHEN - EURO

EUR

Raiffeisenkasse Nickelsdorf

IBAN: 1859 33063
BIC: RAIFG333

Pfarrgemeinde A. B. Nickelsdorf 2425-
Nickelsdorf

Unterstützt Zahlungsbefehl im Veranlassung der Überweisungsfähigkeit
Kontonummer Auftraggeber: BIC Auftraggeber

Auftraggeber: Empfänger: Name und Anschrift
HR Mustermann Heiko
Untere Hauptstraße 7
2425 Nickelsdorf

Offener Betrag: 202,00
FersNr: 1160001952
Spende:

Bei Telebanking-Zahlung bitte
im Feld KUNDENDATEN die
folgende Zahl eingeben:
011600019522

004

Im letzten Jahr hat die Kirchenleitung festgelegt, dass nicht nur die Personendaten, sondern auch alle Kirchenbeitragsangelegenheiten über das kircheneigene EDV-Programm „EGON“ (Evangelische Gemeindedaten Online) eingegeben und verwaltet werden müssen.

Aus diesem Grund gibt es in diesem Jahr eine gänzlich neue Vorschreibung (siehe oben).

Im letzten Jahr wurde unsere Pfarrgemeinde außerdem dafür gerügt, dass es zu viele Kirchenbeitragsbefreiungen bei uns gäbe. Insbesondere wurde die bei uns übliche Kirchenbeitragsbefreiung während der Karenzzeit bemängelt. Diese entspricht nicht den Rechtsvorschriften der Kirche.

Wir bitten daher um Verständnis, dass wir ab heuer bei Karenz den Mindestsatz von 30 Euro vorschreiben müssen.

AUS DER GESCHICHTE UNSERER GEMEINDE

Anmerkungen zu einigen Einrichtungsgegenständen unserer Kirche – 1. Teil

1. Altarbild

Das Altarbild, darstellend Christus im Garten Gethsemane, gab die Kirchengemeinde 1838 um 250 Gulden bei Ferdinand Freiherr von Lütgendorff in Pressburg in Auftrag.

Lütgendorff, aus Würzburg stammend (geb. 24.1.1785, ebendort gest. 28.4.1858) und ein Vorfahre des österreichischen Verteidigungsministers der 1970er Jahre, war von 1824-1840 in Pressburg wohnhaft und war nicht nur bei der Pressburger Bürgerschaft ein äußerst gefragter und beliebter Maler. Sein Werkverzeichnis weist über 3000 Eintragungen auf, darunter auch viele Altarbilder, so für Gattendorf (Hochaltar, Heilige Dreifaltigkeit, 1832), Ungarisch-Altenburg (Altar, Der Heilige Johann Nepomuk wird in die Moldau gestürzt, 1838) oder Pressburg (Hochaltar der Spitalkirche, Apotheose des Heiligen Ladislaus, 1830).

Trotz der äußerst raschen Fertigung (es wurde innerhalb von sechs Tagen gemalt; die näheren Umstände wurden bereits in Begegnung 41 vom Oktober 2004) beschrieben), weist das Altarbild eine bemerkenswerte Qualität auf, stellvertretend sei nur die Äußerung von Dr. Bernhard Hans Zimmermann aus dem Jahre 1958 genannt: *„Es ist nämlich eines der besten Altarbilder, die sich in den evangelischen Kirchen des Burgenlandes finden. Die Darstellung des Erlösers im Gebetskampf zu Gethsemane (...) gehört zu den gar mancherlei verborgenen, wenig bekannten Schätzen dieses Grenzlandes!“*

2. Altargitter

Das Altargitter oder Speisgitter setzt sich aus zwei in unterschiedlichen Perioden entstandenen Teilen zusammen: Die älteren Teile, rechts und links vom Taufstein gelegen, stammen bereits aus dem Bethaus, dem Vorgängerbau der jetzigen Kirche, 1838 wurde das Gitter dann um den Mittelteil erweitert.

Der ältere, bereits im Bethaus vorhanden gewesene Teil des Gitters stammt aus dem Jahr 1795 und wurde am 21. Mai dieses Jahres aufgerichtet; ein namentlich nicht genannter Schlosser aus Karlbürg fertigte das kunstvolle Gitter um 76 Gulden an, das Vergolden kostete weitere 30 Gulden. Das Gitter war eine Spende von Magdalena Kaiblinger geb. Schöttl (1725-1804, UH 5) – daher auch die Initialen *MLK* auf dem Gitter –, die dafür am 16. Februar und 30. Dezember 1795 insgesamt 56 Gulden erlegte, 1797 und 1798 weitere 37 Gulden. Die Vergrößerung und Erneuerung des Gitters anlässlich des Kirchenneubaus erfolgte 1838 durch die Spende von Johann Schöttl (1802-1867, UH 5) und seiner Frau Theresia (1811-1897) Schöttl, die Kosten lagen bei 75 Gulden. Die Familie Schöttl zählte zu den größten Spendern für den Kirchenbau und war mit der Spenderin von 1794, Magdalena Kaiblinger, verwandt.

Aus kunsthistorischer Sicht erfährt das Gitter sowohl in der Allgemeinen Landestopographie, Band 1 – Bezirk Neusiedl am See („*bemerkenswert*“) als auch im Dehio-Handbuch der Kunstdenkmäler des Burgenlandes („*schön*“) seine Würdigung.

GOTTESDIENSTE APRIL – JUNI 2012

Sonntag, 15.4.	Quasimodogeniti	Frost	09.00 Uhr
Sonntag, 22.4.	Misericordias Domini	Frost	09.00 Uhr
Sonntag, 29.4.	Jubilate	Frost	09.00 Uhr
Sonntag, 6.5.	Kantate	Frost	10.00 Uhr
	Gemeindefest		
Sonntag, 13.5.	Rogate	Frost	09.00 Uhr
	Konfirmandenprüfung		
Donnerstag, 17.5.	Christi Himmelfahrt	Frost	09.00 Uhr
Sonntag, 20.5.	Exaudi	Frost	09.00 Uhr
	Konfirmation		
	Feier des Hl. Abendmahls		
Sonntag, 27.5.	Pfingstsonntag	Frost	09.00 Uhr
	Goldene Konfirmation		
Montag, 28.5.	Pfingstmontag	Frost	09.00 Uhr
Sonntag, 3.6.	Trinitatis	Frost	09.00 Uhr
Sonntag, 10.6.	1. Sonntag nach Trinitatis	Frost	09.00 Uhr
Sonntag, 17.6.	2. Sonntag nach Trinitatis	Frost	09.00 Uhr
Sonntag, 24.6.	3. Sonntag nach Trinitatis	Frost	09.00 Uhr
Freitag, 29.6.	Peter und Paul	Frost	09.00 Uhr
	Feier des Hl. Abendmahls		
Sonntag, 1.7.	4. Sonntag nach Trinitatis	Frost	09.00 Uhr

Gottesdienste in Kittsee

Jeweils um 14.00 Uhr im Pflegeheim

Sonntag, 20.5.
Sonntag, 24.6.

IMPRESSUM

Medieninhaber: Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Deutsch Jahrndorf
Untere Hauptstraße 34, 2423 Deutsch Jahrndorf

Herausgeber: Mag. Roman Kriszt
Obere Hauptstraße 5, 2423 Deutsch Jahrndorf

Herstellungsort: Deutsch Jahrndorf

Eigene Vervielfältigung / Erscheint mindestens viermal im Jahr
